

Die »Stoanergrobn-Resi« hört auf

Die langjährige Wirtin vom Gasthof »Stoanergrobn« in

Vomperbach, Resi Steinlechner, hängt den Kochlöffel an den Nagel. Das Pachtverhältnis läuft aus, die Kinder sind flügge geworden und so zieht sich die Resi ins Privatleben zurück. Damit endet eine Ära für Vomperbach, ein Lebensabschnitt der »Resi«, wie sie von allen genannt wurde.

Ob die Runde der Pensionisten, die Kuchl-Kaffeerunde, die Samstag-Nachmittag-Runde, die vielen Arbeiter beim Mittagessen, die Untermieter und Kostgänger, die Generalversammlungen des Singkreises und nicht zuletzt die Feuerwehrmänner, die nach ihren harten Proben den berechtigten Durst löschten — alle wußten die gemütliche, ungezwungene Atmosphäre zu schätzen. Die Sperrstunde wurde natürlich immer eingehalten.

Daß gerade in dieser Zeit der »Stoanergrobn« die heimliche »Watterhochburg« im mittleren Unterinntal wurde, ist kein



Zweifel. Das jährlich, abwechselnd mit der Feuerwehr organisierte »Goaßbock- und Sauwatten« war weitem ein Begriff. Daß dadurch das Kartenspiel ein Hobby, ja geradezu eine Sucht der Resi wurde, liegt auf der Hand.

Bekannt waren die gut bürgerliche, bodenständige Küche und die »Kaskrapfenabende«, die von der Bevölkerung gut angenommen wurden.

Alle Gäste danken ihrer Resi für die vielen, netten Jahre und besonders für den gelungenen Abschiedsabend, bei welchem zu den gleichen Preisen wie beim Antritt vor 16 Jahren ausgedient wurde.

Für den weiteren Lebensweg als »Private« wünschen wir der Resi und ihrer Familie viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Laß Dich in Vomperbach immer wieder einmal anschauen!
S. Lechner (Vizebürgermeister)

Brennpunkt

vom 13.05.1993

Artikel-Nr. Z/07/199